Erscheint täglich nachmittags 2 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4,50 Litas, mit Zustellung 5,— Litas. Bei den Postanstalten: Im Memelgebiet und im übrigen Litauen 5.30 Litas monatlich, 15.30 Litas vierteljährlich. In Deutschland 2,42 Mark, mit Zustellung 2,78 Mark monatlich. Für durch Streiks, nicht gesetzliche Feiertage, Verbote usw. ausgefallene Nummern kann eine Kürzung des Bezugsgeldes nicht eintreten. Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Sprechstunden der Schriftleitung: vormittags 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend. Die Geschäftsstelle ist geöffnet: an Wochentagen von 7½ Uhr morgens bis 6½ Uhr, Sonnabends 6 Uhr abends. Fernsprech-Sammelnummer 4544; nach 6 Uhr abds.: Schriftleitung 4544, Hausmeister 4545, Verlag 4546.
Drahtanschrift: Dampfbootverlag.



Einzelnummer 30 Cent

Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spaltzeile im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Deutschland 9 Pfennig; Reklamen im Memelgebiet und in Litauen 1,10 Litas, in Deutschland 55 Pfennig. Bei Erfüllung von Platzvorschriften 50 % Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gewährter Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann zurückgezogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Gerichtsstand u. Erfüllungsort ist Memel. Anzeigenannahme: für kleine Anzeigen bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages, für alle Geschäftsanzeigen mindestens 24 Stunden früher. Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Nummern kosten 30 Cent.

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Nummer 268 — Memel, Mittwoch, den 16. November 1938 — 90. Jahrgang

Grundlegende Ausführungen unseres Führers Dr. Neumann

„Unser Streben nach Freiheit ist unser Programm"

Solange das Staatsschutzgesetz besteht und die Staatssicherheitspolizei bei uns herrscht, ist eine Diskussion über Fragen des Memelstatuts für uns unmöglich — Wenn man sich mit uns verständigen will, dann bitte nicht Worte, sondern Taten — Ich kenne nur eine Partei: das ist die Gemeinschaft sämtlicher Memeldeutschen — Was die Memeldeutsche Liste will? Kampf will sie, Kampf um unsere Rechte! — Unsere Jugend hat das Recht auf Uniformen, und sie wird sie erhalten; sie wird so erzogen werden, wie es sich für eine deutsche Jugend gehört — Es ist selbstverständlich, daß wir zunächst dem Arbeiter die Lebensmöglichkeit und das Lebensrecht verschaffen — Für mich ist es selbstverständlich, daß ich mit dem Arbeiter erster Arbeiter bin — Ich werde Euer Banner halten!

Memel, 15. November.

Am Montag abend fand im Schützenhaus eine Zusammenkunft der Vertrauensleute der Memeldeutschen Liste und der Männer des Memeldeutschen Ordnungsdienstes statt. Im Mittelpunkt des Abends stand eine Rede des Führers aller Memeldeutschen, Dr. Neumann, über die Aufgaben und Probleme der nächsten Tage und Wochen. Es handelte sich dabei nicht um vorher festgelegte Ausführungen, sondern um eine ungezwungene Ansprache. Dr. Neumann faßte die brennenden Fragen, die gerade uns im Memelland in dieser Zeit bewegen, und die Antwort, die er auf sie gab, in allgemein verständlichen Worten zusammen und gab so die Richtlinien für den kommenden Kampf, an dessen Beginn wir heute stehen.

Kreisleiter Kwauka meldete Dr. Neumann, die Männer der Wahlorganisation der Stadt und des Memeldeutschen Ordnungsdienstes angetreten. Er begrüßte dann die Männer, die für die kommende Wahl in der Stadt eingesetzt werden sollen. Zum ersten Mal, so sagte er, können wir uns zur Behandlung politischer Fragen in einer öffentlichen Versammlung zusammenfinden, ohne daß wir in dunkle Höfe oder in versteckte Gänge zu gehen brauchen. Jeder von Ihnen hat sich gern und freudig in den Dienst gestellt, der Dienst an der Heimat und am Volkstum ist, und hat daher dazu beigetragen, daß wir mit einem Wahlerfolg werden aufwarten können, der uns auch für die Zukunft die Grundlage für eine Weiterarbeit im Sinne unserer freien Rechte bringen wird. Unser Führer, Dr. Neumann, ist persönlich erschienen, um Ihnen ein paar Gedanken mit in den Wahlkampf zu geben. Beileibe kein festes Programm, denn dieses hat jeder von uns in seinem Herzen. Er wird nach diesem Programm arbeiten, verantwortungsvoll und freudig, so, wie wir es von jedem anderen verlangen. Jeden Tag müssen wir uns einsetzen, damit wir einst fehlerfrei und makellos dastehen. Ich bitte Sie alle, an dem großen Werk mitzuarbeiten.

Dr. Neumann spricht

Von lautem Beifall begrüßt, sprach Dr. Neumann. Er erklärte, er habe vor sich die Träger der Wahlorganisation, und könne zu ihnen also so frei sprechen, wie er zu seinen Kameraden spreche. Kreisleiter Kwauka habe schon gesagt, daß unser Programm als solches ein ungeschriebenes ist: die Liebe in uns, in unserem Menschen, der danach strebt, wieder frei zu sein. Daß wir die Zeiten, die hinter uns liegen, überwunden haben, ist schön, aber wir sind in einem Zustand, wie ein Flugzeug, das im Augenblick des Startes steht, aber den Anlauf nicht machen kann, weil das Feld voller Hindernisse ist: Gesetze, die wie ein Dolch über uns schweben und deren Beseitigung unbedingt notwendig dafür ist, daß wir frei und offen mit unserm Gegner über Fragen des Memelgebiets sprechen können.

Solange solche Gesetze und solche Einrichtungen, wie die Staatssicherheitspolizei eine ist, bei uns herrschen, ist eine Diskussion über Memelgebiets- und Statutfragen für uns unmöglich. (Stürmischer Beifall.)

Es wurde auch an mich von allen möglichen Seiten so etwas herangetragen, was nach Verständigung aussehen soll. Man denkt vielleicht, daß wir heute hundertprozentig auf diese Krümelchen eingehen werden. Im Gegenteil, wir sind Jahrzehnte hindurch so genasführt worden, daß wir uns mit Versprechungen nicht mehr zufriedengeben können. **Wenn man sich mit uns verständigen will — dann bitte nicht Worte, sondern Taten.** (Starker Beifall.) **Die sind uns notwendig.**

Heute las ich aus Kaunas, daß man die Klagen der Memelländer berücksichtigen wolle, um sie objektiv zu beraten, soweit dies vernünftig möglich ist. Ich persönlich habe nur gesagt: mein lieber Herrgott, wohnen wir Memeldeutschen auf dem Mond? Ist die Verbindung mit Kaunas so schlecht, daß man dort garnicht weiß, was hier geschehen ist? Während meines Prozesses hat ein bekannter litauischer Anwalt gesagt: „Wir haben den Memelländern die Hand geboten." Ja, die haben sie uns wohl geboten, aber sie haben vergessen, zu sehen, was darin war. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn wir heute glauben, daß ein gewisser Anfang geschaffen ist und wenn wir unserer Freude darüber Ausdruck geben in Umzügen, Fackelzügen, in Gesängen, in feiernder Art, so dürfen wir damit nicht etwa zum Ausdruck bringen, daß wir nun auf dem Weg der Freiheit schon marschieren. Der Marsch beginnt erst, das sage ich immer wieder, das werde ich Euch einhämmern:

Der Marsch beginnt erst

Er geht nur vorwärts, wenn wir alle uns darüber einig sind, daß wir nur in Einigkeit das Ziel erreichen. Es ist heute unmöglich, daß jemand noch Sonderinteressen vertreten will. Kraftanstrengung in eigener Richtung ist heute Kraftvergeudung.

Ich bite Euch, meine lieben Kameraden, habt das Vertrauen zu mir, und habt damit das Vertrauen zu Euch selbst. Ich bin Euer Führer, ich denke das, was Ihr selbst denkt.

Wir müssen unbedingte Disziplin halten

wenn es auch manchem schwer wird, aus Wut, aus Qual oder auch aus einem vor Freude überströmendem Herzen, denn Disziplin muß sein. Meine Kameraden haben das in den schwersten Jahren verstanden und werden es auch heute tun. Ich glaube, daß wir vor jedermann verantworten können, was wir bisher getan haben. Ich meine damit die

Schaffung des Memeldeutschen Kulturverbandes

Er ist ein Zusammenschluß sämtlicher auf memeldeutschem Boden wohnender Bürger, die sich zum deutschen Geist und zum deutschen Kulturkreis bekennen. Wer dieses Bekenntnis unterschreibt, will damit dokumentieren, daß er zu uns hält und zu uns steht und ein Mann sein will für das, was wir zu vertreten haben. Es ist im Kulturverband ein Jeder, gleichgültig welchen Beitrag er zahlt, lebendiges Mitglied. Nicht nur, daß er seine Karte hat, sondern er soll mitarbeiten, und wenn er nur fünf Cent im Monat zahlt. Es kommt nicht auf die Höhe des Beitrages an, sondern darauf, daß er das bestimmte Gefühl hat: ich werde in dieser Kulturgemeinschaft tatsächlich mitarbeiten. Was wir in der Organisation des Kulturverbandes schaffen werden, hängt von Ihnen ab. Es wird keine Stipendien- und Hilfsanstalt, sondern ein Gebilde, das sich um seine Mitglieder kümmert, daß allen die gerechte Möglichkeit geben soll, das deutsche Kulturgut in sich aufzunehmen. Der erste Anfang ist gemacht, der Kulturverband wird weiter ausgebaut werden. Ich hoffe, daß wir nach der Wahl mit einem Programm vor Sie treten können, das Sie freudig begrüßen werden. Sie dürfen den Memeldeutschen Kulturverband nicht als Partei auffassen.

Ich kenne hier nur eine Partei: das ist die Gemeinschaft sämtlicher Memeldeutschen, gleichgültig, welchen Bekenntnisses und Namens sie auch sind.

Diese Gemeinschaft wird gepflegt. Sie muß zusammenstehen. **Und sie muß zunächst einmal die Wahl schaffen. Daß wir sie schaffen werden, mit einem Resultat schaffen werden, mit dem wir uns vor der Welt sehen lassen können, ist sicher.** Nun sage man aber nicht, daß es da ja nicht auf die eine oder die andere Stimme ankomme; es kommt auf jede einzelne Stimme an. Gehen Sie mit allen Mitteln daran, auch die letzte Stimme heranzuholen und zur Zählung zu bringen.

Neben dem Kulturverband, dessen Aufgaben wir in den nächsten Wochen näher besprechen werden, habe ich mit meinen Kameraden, die zum Teil mein Schicksal geteilt haben, oder die in unserer Heimat für die Geschicke des Memelgebiets tätig eingetreten sind, die

Memeldeutsche Liste

geschaffen. Sie ist dazu da, die Geschicke des Memelgebiets im Landtag vor der Oeffentlichkeit zu verfechten. **Sie werden vielleicht fragen, was die Memeldeutsche Liste will. Kampf will sie, Kampf für unsere Rechte.** (Begeisterte, langanhaltende Zustimmung.) Ich habe deshalb auch die zu meinen Gefährten gewählt, die vom Vertrauen der Gesamtheit der Bevölkerung getragen, doch so jung sind und soviel Energie besitzen, daß sie mit mir auch tatsächlich durch dick und dünn gehen. Wenn sich dieser und jener, der sich auch kämpferisch betätigt hat, zurückgesetzt fühlen sollte, dann kann ich nur sagen: ich habe das zum großen Teil absichtlich getan. Ich halte es für leichtsinnig, die Verantwortung einer Kampfgemeinschaft lediglich auf der Köpfen der Vertreter zu belassen, die zufällig im Landtag sind. Es müssen überall im Memelland, an allen Punkten, Männer eingesetzt werden, die kämpfen können, damit sie dort dasselb schaffen und das lebendig erhalten, was wi wollen.

Nun ist mir eine andere Frage vorgelegt worden: Wie haben wir es mit der

Uniformierung

zu halten? Es ist für mich selbstverständlich, daß ich in allem auf dem Boden des Rechtes stehe. Wir werden auch in dieser Frage den Boden des Rechts nicht verlassen. Aber was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. **Wenn sich unsere Mitbürger, die sich zur großlitauischen Richtung bekennen, uniformieren dürfen, dann dürfen wir es erst recht. (Starker Beifall.)** Wir brechen damit der Krone der litauischen Staatsautorität auch nicht das kleinste Zäckchen ab.

Ich habe angeordnet, daß eine bestimmte Anzahl junger memeldeutscher Männer in einen sogenannten Ordnungsdienst eintritt und Hilfe stellt für die Wahlzeit. Der Ordnungsdienst bleibt bestehen. Er bleibt, wenn er sich bewährt, als ständige Einrichtung für sämtliche Veranstaltungen unserer memeldeutschen Gemeinschaft, er soll sich da bewähren. Es ist damit aber zunächst auch eine gewisse Begrenzung gegeben. Es ist unmöglich, eine Organisation von der Beschaffenheit des Ordnungsdienstes wie einen Pudding aufzublähen, um ihn später zusammenfallen zu lassen. Die jungen Männer werden ausgesucht und auf Herz und Nieren geprüft, und werden erzogen.

Diese Gemeinschaft, die sich bildet, soll dann auch eine Gemeinschaft sein, die hundertprozentig entschlossen ist, bis zum Letzten für ihre Volksgenossen einzutreten.

Ihr (an den Ordnungsdienst gewandt) sollt zunächst bei den Umzügen Ordnung schaffen und den Anderen, den Kritikern, unseren Gegnern sollt ihr zeigen, was Ordnung und Manneszucht und was ein echter deutscher Junge ist.

Ihr bekommt keine Waffen. Es braucht kein Gouverneur, kein Minister und keine Staatsschutzpolizei Sorgen zu haben, daß wir Waffen tragen werden. Nur eine Waffe haben wir, unser deutsches Gesicht, und wenn es nottut, unsere Mannesfaust, und diese Faust werden wir, wenn es nottut, auch gebrauchen. (Starker Beifall) Wir werden niemand provozieren. Wir werden der Provokation ausweichen, soweit sich das mit unserem Selbstbewußtsein und unserem Selbstgefühl verträgt. Aber da, wo wir einen Lumpen sehen, der wehrlose Schulkinder und Mädchen mißhandelt, weil sie sich mit dem deutschen Gruß grüßten, dem bläut seine Knochen ein, daß ihm seine Landesfarben nicht mehr ausgehen. (Beifall) Ihr könnt es auch ruhig tun. Der litauische Staatspräsident Smetona hat gesagt: „Litauer sein heißt Mensch sein." Jene sehen wir aber nicht als Menschen an, also sind sie auch keine Litauer. Wer mißhandelt, dem gebt, was ihm zukommt — weist ihn einem Staat zu! Es braucht niemand eine Befürchtung zu haben, der hier bei uns wohnt und mit uns lebt, er soll sich nur wohlanständig benehmen.

Dabei will ich gleich eine Frage streifen, die einmal geklärt werden muß: die Judenfrage. Ich habe im Jahre 1933, als ich die Partei führte, auf dem Standpunkt gestanden, daß die Judenfrage als solche für uns nicht diskutabel ist. Ich muß betonen, daß ich meinen Standpunkt nicht geändert habe und nicht ändern kann. Es weiß ein Jeder, daß ich Antisemit bin, aber nicht in dem Sinne etwa, daß ich Schaufenster einschlage. Ich möchte aber meinen Volksgenossen das Rassebewußtsein beibringen, das ich gerade dort sehe und Ihnen den Familiensinn geben, den man dort findet, und ich

möchte unseren Mädchen den Stolz so stärken, daß, wenn sich Judas geile Söhne an sie heranmachen, sie ihnen die gebührende Antwort erteilen. Wenn alle Erziehungsmethoden an einem dieser Mädchen nicht fruchten sollten, wenn sie den Lockungen erliegen sollten, werden wir das tun, was ein rassebewußtes Volk zu machen hat: wir werden sie als Pestbeule betrachten. (Starker Beifall.)

Sie fragen weiter: wenn Du diese Organisation des Ordnungsdienstes geschaffen hast, wirst Du dann auch dem

Wunsch der Jugend nach Uniformierung

nachkommen? Ich sage: ja! **Auch unsere Schuljugend hat das Recht auf Uniformen, und es wird sie erhalten.** Ich richte an alle Väter und Brüder die Aufforderung, nichts von sich aus zu machen. Es ist nicht gut, zuviel auf einmal anzupacken. Unsere Gegner haben bei meinem Prozeß anerkannt, daß wir organisieren können — dafür sind wir ja auch Deutsche. Und wir werden auch die Jugend organisieren. **Unsere Jugend wird so erzogen, wie es sich für eine deutsche Jugend gehört, sie wird sich in nichts von der Jugend jenseits der Memel unterscheiden, auch in ideologischer Hinsicht nicht.** (Starker Beifall.) Dasselbe gilt auch für die Mädel. Als verantwortlichen Organisationsleiter habe ich Rektor Walgahn bestellt. Er bietet die Gewähr, daß er auf dem Wege gehen wird, den wir vertreten können.

Es ist mir vor einigen Tagen folgendes gesagt worden: Es läuft da irgendein Idiot herum, der sagt: „Du willst nichts mit den Arbeitern zu tun haben." Das muß entweder ein böswilliger Schurke oder ein so hundertprozentiger Idiot sein, daß man ihn schleunigst von der Straße nehmen muß. 1933 war es uns nicht möglich, die Organisation der Arbeiter so heranzuziehen, daß wir mit ihnen Hand in Hand arbeiten konnten. Das gebe ich offen zu. Aber ich sagte damals, die Arbeiter könnten mich in allen sozialen Fragen als ihren Schildträger sehen. (Starker Beifall.) Was ich damals sagte, das gilt heute in viel stärkerem Maße, denn ich habe eine Schule von vier Jahren durchgemacht, die mich allertiefstes menschliches Elend bis auf das kleinste hat kennenlernen lassen. Sie wissen, daß ich in dieser Zeit selbst körperlich gearbeitet habe. Ich habe mich in die Schmiede [illegible] dem alten Schmied hin

Betrieben, in den Werkstätten, im Büro, kommen, sprechen Sie mit ihnen. Sie haben ja Stoff genug, lesen Sie unsere Zeitung. Hören Sie auch, was die andere Seite sagt. Der Mensch muß sich orientieren. Daß wir beide Seiten kennenlernen, macht uns stark und gibt uns Schärfe des Urteils, so daß wir von zufälligen Versprechungen nicht mehr umgeworfen werden. Wenn Sie sich aber untereinander unterhalten, dann möchte ich Sie bitten, auf Ihre Worte zu achten. Sie sind mitverantwortlich für die Richtung, die wir gehen. Auch in der Propaganda hat überall Disziplin zu herrschen. Wenn Sie einmal darauf geachtet haben, wird es Ihnen das zweite Mal gewiß leichter sein, diszipliniert zu sprechen. Ein indischer Weiser hat einmal gesagt: „Du mußt so sprechen, als wenn Du jedes Deiner Worte im Spiegel siehst". Denken Sie daran.

Wir werden keine Wahlversammlungen abhalten, wir werden uns eher noch einmal zusammensetzen und besprechen, was uns im Augenblick erfüllt. Aber Wahlversammlungen abzuhalten, um etwas, was schon bis zur Spitze getrieben worden ist, noch weiter zu überspitzen, halte ich für ungesund. Die Geschichte des Jahres 1938 ist für uns die beste Propaganda, **und wenn noch etwas Propaganda fehlen sollte: die Gegner werden es schon machen!** (Lachende Zustimmung). **Sie haben es ja schon immer getan und werden es auch diesmal tun. Sie fangen schon an.** (Lebhafte Zustimmung). Diese Gruppe von Leuten, die uns unser Schicksal im Memelland beschert hat, hat Interesse daran, diesen Ruhestand zu stören. Diese Gruppe ist natürlich mit dem, was sich jetzt tut, unzufrieden: sie sieht eine gewisse Schmälerung ihrer Position darin.

Wir haben hier in Memel viel mit Ratten zu tun. Die Ratten, die ich jetzt meine, lebten bisher in einem Naturschutzgebiet. Da durften sie tun und lassen, was sie wollten. Ihnen wurde sogar noch geholfen, damit sie an den Wurzeln unseres Volkstums nagen und sich mästen konnten. Diesen Leuten werden Sie mit der größten Ruhe und Entschlossenheit entgegentreten. Unsere Gegner werden versuchen, zu stören: herzlich willkommen! Sie haben den Ehrenschild der Litauer schon einmal beschattet. Sie sollen es nicht noch einmal tun. Auch Litauen hat tüchtige Söhne, die besten unter seinen Bauern. Uns kümmert zunächst nur unser eigenes Schicksal. Als unsere Heydekruger Volksgenossen ihren Fackelzug veranstalteten, schlossen sie mit dem Niederländischen Dankgebet, das ausklingt in den Ruf: „Herr mach uns frei!" Wenn Sie den Sinn dieses Gebetes erkennen, wissen Sie, daß darin unser Programm liegt. (Stürmischer Beifall).

Ueber die Frage der Organisation werden Sie die Kreisleiter und andere Organisationsleiter aufklären. **Ich selbst möchte Sie noch einmal hier bitten, mit mir zusammenzustehen, mir das Vertrauen zu geben und durchzuhalten auch dann, wenn es noch einmal stürmen und brausen sollte. Ich habe für Euch gestanden und werde es weiter tun. (Starker Beifall). Ich werde Euer Banner halten und alles, was ich an Arbeitskraft habe, aufwenden zum Wohle unserer Gemeinschaft und unserer lieben Heimat, unseres Memellandes. Ich bitte Sie, dieses mein Gelöbnis zusammenzufassen in den Ruf: Unsere Heimat Sieg Heil!"** Alle Anwesenden erhoben sich von ihren Plätzen und stimmten mit erhobener Rechten begeistert in das Sieg Heil ein.

Kreisleiter **Kwauka** gab den Empfindungen aller Anwesenden für diese richtungweisenden Worte Ausdruck, wenn er sagte: „Was Sie uns heute gesagt haben, ist Ihr Wille und es ist unser Wille. Ein Jeder von uns gibt Ihnen durch mich das Versprechen ab, mit vollem Einsatz der Arbeitskraft für das zu kämpfen, was Sie uns als das Ziel unserer Arbeit hingestellt haben. Wir alle stehen hinter Ihnen. Nicht nur wir Anwesenden, die nur ein kleiner Teil der Volksgemeinschaft sind, sondern alle Memeldeutschen in Stadt und Land stehen geschlossen in Ihrer Gefolgschaft. Wir wollen das mit dem Ruf bekunden: Unser Führer Dr. Neumann Sieg Heil! Sieg Heil! Sieg Heil!" Die Männer der Wahlorganisation erhoben sich von ihren Plätzen, und wie ein Gelöbnis klang das dreifache Sieg Heil. Ein Kommando „Achtung!" ertönte, und durch das Spalier des Memeldeutschen Ordnungsdienstes verließ Dr. Neumann den Saal.

Dr. Neumann und seinen Kameraden die bürgerlichen Rechte zurückgegeben

h. Kaunas, 15. November.

Heute sind zunächst gegen 100 Gnadenakte des Staatspräsidenten aus Anlaß seiner Wiederwahl bekanntgemacht worden. Darunter befindet sich auch der über die Rückgabe der Rechte an die im großen Kriegsgerichtsprozeß Dr. Neumann und Saß Verurteilten, soweit diese nicht schon früher die Rechte zurückerhalten haben. Eine Anzahl Offiziere, die im Zusammenhang mit dem Putsch vom Sommer 1934 die Rechte verloren hatte, wurden die Rechte ebenfalls zurückgegeben. Weitere Gnadenakte werden noch erwartet.

Der Vermerk der Memelbürgerschaft

Memel, 15. November. Das Direktorium des Memelgebiets gibt bekannt, daß Bürger des Memelgebiets, die im Besitze eines Auslandspasses ohne Vermerk der Memelbürgerschaft sind, diesen Vermerk in der Paßabteilung des Direktoriums (Zimmer 33) nachtragen lassen können.

*

Leider wird der Vermerk „Bürger des Memelgebiets" vom Direktorium nur in litauischer und französischer Sprache in den Paß eingetragen. Es ist höchste Zeit, daß hier eine Aenderung eintritt. Jeder Memeldeutsche kann und muß verlangen, daß er seinen eigenen Paß lesen kann, daß also der Paß nicht nur in litauischer und französischer, sondern auch in deutscher Sprache abgefaßt ist. Solange das aber noch nicht durchgeführt wird, muß wenigstens der Vermerk „Bürger des Memelgebiets" nicht nur in litauischer und französischer, sondern auch in deutscher Sprache eingetragen werden. Die Red. des M. D.

Veröffentlichung der Polizeiverordnung zur Sicherung des Arbeitsfriedens

Memel, 15. November. Die vom Direktorium des Memelgebiets herausgegebene Polizeiverordnung zur Sicherung und Erhaltung des Arbeitsfriedens im Memelgebiet, die wir in Nr. 266 des „Memeler Dampfboots" im Wortlaut veröffentlicht hatten, wird jetzt im „Amtsblatt des Memelgebiets", Nr. 113, vom 14. November abgedruckt.

Rechtsbetreuungsstelle des Memeldeutschen Kulturverbandes

Memel, 15. November.

Dem Büro des Memeldeutschen Kulturverbandes ist eine Rechtsbetreuungsstelle angegliedert worden, in welcher unbemittelten Volksgenossen Rat und Hilfe in Rechtsangelegenheiten erteilt wird.

Für die Beratung wird ein Unkostenbeitrag von 50 Cent erhoben, welcher im Falle völliger Mittellosigkeit erlassen werden kann. Die Rechtsbetreuungsstelle ist geöffnet: Montags von 17—19 Uhr, Mittwochs von 11—1 Uhr und Freitags von 17—19 Uhr. Die erste Sprechstunde findet statt am Freitag, dem 18. November, von 17—19 Uhr.

Eine Bitte um Rundfunkgeräte

Memel, 15. November. Memeldeutsche Volksgenossen, die im Besitz überflüssiger und veralteter Radio-Apparate, Netz-, Strich- oder Batterie-Empfänger sind, werden gebeten, diese dem Memeldeutschen Kulturverband zur Verfügung zu stellen. Eine kurze Mitteilung an den Kulturverband, Memel, Simon-Dach-Haus, genügt, und das Gerät wird abgeholt. Die Apparate werden unbemittelten und alten Volksgenossen übergeben, damit auch diese mit dem deutschen Volkstum in engere Verbindung kommen können.

Messerhelden überfallen memeldeutsche Schüler

Memel, 15. November.

Wer glaubte, daß es sich bei dem Vorfall vor einigen Tagen, bei dem ein memeldeutscher Schüler von einem Jungen der litauischen Duonelaitis-Volksschule mit einem Dolch verletzt wurde, um einen Einzelfall gehandelt hat, wird durch die Geschehnisse eines anderen belehrt. Wieder haben sich zwei ähnliche Fälle, diesmal im Norden der Stadt, ereignet, bei denen verhetzte litauische Jungen mit Messern auf memeldeutsche Schüler eindrangen. Ist die Erziehung — das muß hier einmal gefragt werden — in den litauischen Schulen derart, daß die Kinder zu solchen Taten ermuntert werden? Oder sind die Lehrkräfte in diesen Schulen nicht imstande, die Kinder von solchen Ausschreitungen zurückzuhalten?

Am Sonnabend, dem 12. November, befanden sich gegen zwölf Uhr zwei Schüler der Kantschule, ein Walter Lipschus und ein Arthur Kawohl, auf dem Heimweg an der Katholischen Kirche. Hier wurden sie von etwa fünfzehn 13—14jährigen Jungen der litauischen Resas-Schule (der früheren Ferdinandsplatz-Schule) aufgehalten und beschimpft. Kawohl wurde von einem der litauischen Jungen mit einem Taschenmesser am linken Arm getroffen, doch war der Stoß nicht mit solcher Wucht geführt worden, daß er durch die Bekleidung hindurchging. Lipschus entging einer ernsten Kopfverwundung nur dadurch, daß das Messer beim Stoß wie durch ein Wunder zuklappte.

Am Montag wurden vier Kant-Schüler der Klasse 5c auf dem Nachhauseweg an der Ecke Kant-Straße—Polangenstraße wieder von etwa fünfzehn Schülern der litauischen Resas-Schule angegriffen. Ein kleiner litauischer Junge tat sich besonders mit einem offenen Messer hervor und wurde noch von den anderen durch Rufe: „Jurgis, duok, duot" (Georg, gib ihm, gib ihm) angefeuert. Der mit Jurgis angeredete Junge führte darauf einen Stich gegen den memeldeutschen Schüler Fuhrmeister, der ihm nur durch rasches Bücken ausweichen konnte. Fuhrmeister und die anderen memeldeutschen Schüler zogen sich darauf zurück, wurden aber von den Messerhelden weiter verfolgt. Der litauische Schüler ist ein gewisser Jurgis Silgalis aus der Präsident-Smetona-Allee 76.

Oslo, 15. November (Elta). Die gewaltige Sprengung der auf über 40 000 Tonnen geschätzten überhängenden Felspartien am Klaevhaugenberg im äußeren Romstag mit 1100 Kilogramm Dynamit erfolgte gestern kurz nach 12 Uhr. Sie ist in vollem Umfange und ohne Sachschaden anzurichten geglückt.

Chwalkowsky reist wieder nach Berlin

Zur bevorstehenden Reform der neuen Tschecho-Slowakei

Prag, 15. November (Elta). Wie gerüchtweise verlautet, wird sich Außenminister Chwalkowsky Ende dieser Woche nach Berlin begeben. Da Chwalkowsky, der nach wie vor als aussichtsreichster Präsidentschaftskandidat gilt, dürfte die Entscheidung über die Verfassungsfragen sowie die Präsidentschaftswahl bis nach seiner Rückkehr verschoben werden.

*

Prag, 15. November. (United Preß.) Zum ersten Male erfährt man jetzt durch einen von maßgeblicher Seite inspirierten Artikel etwas Genaueres über die Reform des neuen tschecho-slowakischen Staates, die innen- und außenpolitisch in der kommenden Zeit durchgeführt werden soll. Der betreffende Artikel ist in der dem Außenminister Chvalkovsky nahestehenden „Brazda" erschienen und umreißt in 17 Punkten ein großzügiges innen- und außenpolitisches Programm.

Aus den 17 Punkten sind die folgenden als besonders wichtig hervorzuheben. Die Außenpolitik der neuen Tschecho-Slowakei, so heißt es da u. a., soll auf einer Zusammenarbeit mit allen Staaten, besonders aber mit Deutschland und den übrigen mitteleuropäischen Nationen basieren. Die Armee, die unter allen Umständen erhalten bleiben muß, versinnbildlicht die Einheit der Tschechen, Slowaken und Ruthenen. Die Presse muß vom Bewußtsein der Staatsverantwortung getragen sein; sie wird zusammen mit dem Film und Runfunk einem gemeinsamen Ministerium unterstellt. Alle uniformierten Organisationen werden aufgelöst; alle Arbeiterorganisationen haben sich von der Politik fernzuhalten. Aus sämtlichen politischen und Pressestellen sind die Juden zu entfernen; außerdem wird eine Revision der Staatsbürgerschaft durchgeführt mit Rückwirkung vom 18. Oktober 1918. Alle wirtschaftlichen Einzelunternehmen werden vom Staat überwacht und gefördert; Politik und Geschäft sind streng zu scheiden. Sämtliche Steuern müssen einer Revision unterzogen und im Sinne einer Ausgleichung der Lasten vereinfacht werden. Große und gesunde Familien bilden die Grundlage des Staates dessen Rückgrat die Landwirtschaft ist. Die Zahl der im Verwaltungsdienst Tätigen und die Zahl der Ministerien muß eingeschränkt werden. Pensionen und Gehälter sind neu zu regeln.

*

Prag, 15. November. (United Preß.) In politischen Kreisen wird allgemein angenommen, daß die Nationalversammlung zum kommenden Donnerstag einberufen wird und daß am darauffolgenden Freitag die Präsidentenwahl stattfindet. Die Auflösung der politischen Parteien und die Bildung einer Einheitspartei wird sobald als möglich stattfinden.

Durch die Abtretung der Gebiete an Deutschland, Ungarn und Polen ist die Zahl der Abgeordneten von 300 auf 231 zurückgegangen und die Zahl der Senatoren von 150 auf 117.

Benesch-Filiale in Paris

Prag, 15. November (Elta). Die Benesch-Emigration will, wie Blätter melden, in Paris eine Filiale einrichten. Der frühere Schriftleiter der linksstehenden „Lidove Noviny", Ripka, hat sich in Paris niedergelassen und wird dort demnächst eine Zeitschrift herausgeben, die die Benesch-Politik weiter vertreten soll. In dieser Pressezentrale soll auch der frühere Presseattaché an der tschecho-slowakischen Gesandtschaft in Paris, Safranek, tätig sein.

Die Zeitschrift „Obnova" meldet, daß von Safranek Nachrichten in die englische Presse lanciert worden seien, die besagten, die Regierung Sirovy wäre faschistisch und antisemitisch. Diese Nachrichten hätten der Regierung auch tatsächlich einige Schwierigkeiten im Ausland bereitet. Die Regierung sei sich der Gefährlichkeit dieser Informationszentren bewußt und sei bereits gegen einige Personen eingeschritten, die sich in den Dienst der Benesch-Emigration stellen wollten.

Massentaufe von Juden in Prag

Prag, 15. November. (Elta) Die Juden in Prag lassen sich massenweise taufen. Während im Jahre 1937 nur 65 Juden ihr religiöses Bekenntnis gewechselt haben, waren es in den letzten Monaten bereits 203. Der größte Teil dieser Uebertritte fällt in die letzten Wochen.

Republikaner im Norden und Westen stärker

Newyork, 15. November. (United Preß.) Ein Vergleich der in den einzelnen Bundesstaaten bei den letzten Parlamentswahlen abgegebenen Stimmen zeigt, daß die Republikaner im Norden und Westen der USA wieder die stärkste Partei bilden. Wenn man [illegible] den demokratischen Hochburgen in Alabama, Arkansas, Florida, Georgia, Louisiana, Mississippi, Nord-Carolina, Süd-Carolina, Texas und Virginia absieht, ergibt eine Zusammenfassung der Stimmen in den übrigen Staaten, daß 15 512 000 Wähler für die Republikaner und nur 15 334 000 für die Demokraten gestimmt haben. Die Wahlbeteiligung war überall wesentlich schwächer als bei der Wiederwahl Roosevelts im Jahre 1936. Damals wurden rund 44 Millionen Stimmen abgegeben, in diesem Jahr nur 34 bis 35 Millionen. Dieser Rückgang kann aber als normal angesehen werden, da auch in früheren Jahren die Präsidentenwahlen schon immer größeres Interesse in der Oeffentlichkeit gefunden haben als die Parlamentswahlen. Die Republikaner haben trotz der geringen Beteiligung fast überall ihre Stimmenzahl halten können und verschiedentlich darüber hinaus noch Gewinne erzielt, besonders in den östlichen Industriegebieten und den Farmerzentren des mittleren Westens. In Ohio z. B. haben sie die 1936 erreichte Stimmenzahl von 11 127 709 um 82 000 Stimmen steigern können, während die Demokraten 620 000 Stimmen verloren haben, so daß sie auf 1 127 304 zurückgegangen sind.

Juden dürfen keine deutschen Schulen besuchen

Berlin, 15. November (Elta). Vorbehaltlich einer weiteren gesetzlichen Regelung hat Reichserziehungsminister Rust mit sofortiger Wirkung eine Anordnung erlassen, die folgendes bestimmt:

Juden ist der Besuch deutscher Schulen nicht gestattet. Sie dürfen nur jüdische Schulen besuchen. Soweit es noch nicht geschehen sein sollte, sind alle zurzeit eine deutsche Schule besuchenden jüdischen Schüler und Schülerinnen sofort zu entlassen. Diese Regelung erstreckt sich auf alle dem Reichserziehungsminister unterstellten Schulen, einschließlich der Pflichtschulen.

Holländisches Verkehrsflugzeug abgestürzt 5 Tote

Amsterdam, 15. November. (Elta.) Das Flugzeug „Eisvogel" der holländischen Luftfahrtgesellschaft K. L. M. ist, von Berlin kommend, kurz vor dem Amsterdamer Flughafen Schiphol durch unfreiwillige Bodenberührung verunglückt. Das Unglück ereignete sich in unmittelbarer Nähe der Autostraße nach den Haag und wird auf plötzlich aufkommenden Bodennebel zurückgeführt. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt. Wie verlautet, wurden fünf Tote geborgen; elf Verwundete wurden in ein Krankenhaus geschafft. Das Flugzeug hatte 40 Fahrgäste an Bord.

Lebensmüde verursacht Hauseinsturz

Offenbach a. M., 15. November (Elta). In einem Haus in der Bahnhofstraße ereignete sich Montag eine schwere Explosion. Der größte Teil des Hauses stürzte mit ungeheurem Getöse zusammen. Möbel und Inventar fileen auf die Straße. Mehrere Bewohner wurden unter den Trümmern begraben. Die beiden Nachbarhäuser mußten aus Sicherheitsgründen geräumt werden. **Bisher konnte ein Toter und mehrere Verletzte geborgen werden; vier Personen liegen noch unter den Trümmern begraben. Das Unglück wurde von einer Hausbewohnerin verursacht, die sich mit Gas vergiften wollte.**

London, 15. November. (Elta.) Wie Premierminister Chamberlain auf Anfrage am Montag im Parlament bekanntgab, wird das englisch-italienische Abkommen am 16. November in Kraft treten.

Paris, 15. November (Elta). Eine französische Wirtschaftsmission, die eine Reise nach Mittel- und Südosteuropa unternehmen wird, wird Paris am Dienstag verlassen. Zunächst begibt sich die Wirtschaftsmission nach Bukarest, von dort aus wird sie Sofia und Belgrad besuchen.

Paris, 15. November (Elta). Innenminister Sarraut hat in seiner Traueransprache bei den Beerdigungsfeierlichkeiten in Marseille mitgeteilt, daß wegen der Brandkatastrophe strenge Untersuchungen durchgeführt werden, sowohl auf gerichtlichem wie auf verfassungsmäßigem Wege.

Tokio, 15. November. (United Preß) Nach einer Mitteilung des Marineministeriums haben die japanischen Flieger im Laufe des am 1. November offiziell beendeten Sommerfeldzugs 1400 chinesische Flugzeuge zerstört. Die japanischen Verluste betrugen im gleichen Zeitraum 111 Maschinen.

Mitgliederversammlung des Sportvereins Nidden

Am Sonnabend fand eine Mitgliederversammlung des Sportvereins Nidden statt, die wesentlich anders als bisher verlief. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden, Kamerad Picklaps, sangen die Sportler stehend das Lied „Auf, hebt unsre Fahnen". In seiner Ansprache führte der Vorsitzende aus, daß mit der Führung Dr. Neumanns im Memellande und mit der Aufhebung des Kriegszustandes ein ganz neuer Zeitabschnitt für alle Memeldeutschen begonnen hat. „Große Aufgaben sind gelöst worden, größere sind noch zu lösen. Da muß ein jeder in Einsatzbereitschaft hinter seinem Führer stehen und vor allem muß die Jugend in geschlossener Einheit als Kampftruppe marschieren. Unser starker Verein ist noch keine solche Einheit, Kameradschaftsgeist, Arbeitsfreude, Opferwille und Disziplin lassen noch viel zu wünschen übrig. Ein ganz neuer Geist muß bei uns Eingang finden und wird es. Vom heutigen Tage ab hören alle Quertreibereien, Eigenbrödeleien und Neckereien auf. Jedes unsportliche Betragen, jede Pflichtversäumnis wird strengstens bestraft. Es wird niemand gebeten, es wird fortan nur befohlen werden!"

Der Vorsitzende verlas anschließend die Vereinssatzungen, und die Mitglieder verpflichteten sich durch Unterschrift, diese Satzungen genauestens zu halten. Dann wurde Sportskamerad Pietsch zum Jugendführer in Nidden bestimmt und Kamerad Schwellnus zum Leiter der in Zukunft regelmäßig stattfindenden Heim- und Kameradschaftsabende. Sportskameradin Froese wurde zur Leiterin der Frauenabteilung ernannt. Im Anschluß erklärte der Vorsitzende, daß von jetzt ab Lehrer Schwellnus die Geschäfte des Vorsitzenden führt, weil der Fischerberuf die Bewältigung der wartenden Aufgaben nicht zuläßt. Kamerad Picklaps bleibt Ehrenvorsitzender des Vereins. Nur ein Außenseiter wunderte sich, daß keine Neuwahl stattfand. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde über verschiedene Fragen beraten. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem dreifachen „Gut Heil!" auf den Führer der memeldeutschen Sportvereine und aller Memeldeutschen, Dr. Neumann.

Im Anschluß nahm Kamerad Schlicht die Organisation des Ordnungsdienstes in Nidden vor. Er sprach über die Aufgaben, Befugnisse und Pflichten der Männer vom Ordnungsdienst. Neunzehn Sportskameraden reichten die Aufnahmegesuche ein. Kamerad Kiehr ist der Leiter des Ordnungsdienstes.

W. Hardt.

Gründung des Sportvereins Gaidellen

Am letzten Sonntag fand in der Schule zu Gaidellen die Gründungsversammlung des Sportvereins Gaidellen statt, zu welcher auch Sportkreisleiter des Kreises Heydekrug, Kamerad Kurras, erschienen war. Ferner waren noch erschienen Kreisleiter Grau, Kreisjugendwart Wallat sowie Fräulein Behl. Nachdem Kamerad Kurras über die Organisation des Turn- und Sportverbandes Ausführungen gemacht hatte, sprach noch Kreisleiter Grau. Zum Vorsitzenden wurde ernannt Lehrer B. Schwebs-Gaidellen, Geschäftsführer: Lehrer Fritz Rothkamm-Pagrienen, Kassierer: Aschmann-Pagrienen, Sportwart: Walter Haupt-Kirlicken, Leichtathletikwart: Horst Kuhtoff-Gaidellen, Singwart: Lehrer B. Schwebs-Gaidellen, Jugendwart: Lehrer B, Waitschies-Willeiken und Leiterin der Heimabende für Mädchen und Frauenwartin: Fräulein G. Laurus-Willeiken. Am gleichen Abend traten dem Verein neunzehn weibliche und einundsechzig männliche Mitglieder bei. Nachdem Kamerad Wallat noch drei neue Lieder eingeübt hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Am Montag traten dem Verein noch 24 Mitglieder, darunter 19 Schüler, bei, so daß der Verein augenblicklich die stattliche Zahl von 104 Mitgliedern zählt.

nn.

Amtlicher Teil

des Sportbundes des Memelgebiets

Auf dem außerordentlichen Verbandstag am 13. d. Mts. wurde zum Bundesführer Kamerad Dr. Neumann einstimmig gewählt. Der weitere Vorstand wie folgt bestimmt: zu Stellvertretenden Bundesführern die Kameraden Walgahn und Jetzkus und zum Bundesgeschäftsführer Kamerad H. Doering. Die Anschrift des Bundes ist jetzt: H. Doering-Memel, Mannheimer Straße 17. Telephonisch ist Kamerad Doering unter 3122 (Landwirtschaftskammer) zu erreichen.

Amtlicher Teil

des Turn- und Sportvereins Heydekrug

Mitgliederversammlung

am Donnerstag, abends 8 Uhr, im Hotel Germania. Alle Mitglieder über 15 Jahre haben zu erscheinen.

Vereinsleiter Kurras.

Amtlicher Teil

Turn- und Sportverband des Memelgebiets
Bezirk Memel-Land

Hierdurch gebe ich bekannt, daß an Stelle des bisherigen Fußballobmannes Leonhard Wiegratz-Prökuls als neuer Fußballobmann für unseren Bezirk Lehrer Emil Raschtuttis, Truschellen ernannt worden ist.

Geschäftsführer: G. v. Büchler.

5 RM. Monats-Rate für KdF-Wagen

Berlin, 15. November. Das Sparsystem für den KdF-Wagen erweist sich schon heute als geglückt. Binnen zwei Monaten wurden über 150 000 Kaufanträge abgegeben. Das sind viermal soviel Wagen, wie in derselben Zeit im ganzen Großdeutschen Reich Personenwagen zugelassen wurden! Die Abnehmer der KdF-Wagen setzen sich überwiegend aus Sparern zusammen, die den mittleren und niederen Einkommensschichten angehören. Grundsätzlich wurde im Produktionsprogramm des Volkswagenwerkes Vorsorge getroffen, diesen kleinen Sparern ihren Wagen in jeder Weise zu sichern. Sie erhalten ihre „Bestellnummer", sobald sie die dritte Sparkarte vollgeklebt und bei ihrer zuständigen KdF-Dienststelle eingereicht haben. Dieser Zeitpunkt wird für die Mindestsparer, die ihre erste Marke im August 1938 geklebt haben, im Juli 1941 erreicht sein.

Da die Auslieferung der KdF-Wagen aber schon im Jahre 1940 beginnt, haben die Schnellsparer, d. h. die Volksgenossen, die mehr als 5 RM. pro Woche oder den ganzen Betrag auf einmal entrichten, einen gewissen Vorteil. Sie können sich jetzt noch die Lieferung ihres Wagens schon aus der Produktion des Jahres 1940 sichern, indem sie durch ihre höheren Einzahlungen rechtzeitig die Bestellnummer erwerben. Dadurch wird der Mindestsparer bei der Zuteilung seiner Bestellnummer nicht benachteiligt.

In den wirtschaftlich stärkeren Kreisen herrscht vielfach die Auffassung, daß der KdF-Wagen später auf anderem Wege mit sofortiger Wirkung zu haben sein würde. Diese Auffassung beruht auf einem grundlegenden Irrtum. Der KdF-Wagen ist im Inlande nur über das Sparsystem zu erwerben, wobei der gesamte Betrag auch auf einmal mit Marken geklebt werden kann. Die Reihenfolge der Belieferung in den einzelnen Gauen regelt sich auf jeden Fall nach den Bestellnummern. Ein Normalsparer hat am 1. August 1938 zu sparen begonnen und klebt regelmäßig 5 RM. die Woche. Er hat also Mitte Juli 1941 den Betrag erreicht, der ihm seine Bestellnummer verschafft. Entsprechend dieser Nummer erhält er den KdF-Wagen aus dem Kontingent seines Gaues, ohne durch Schnellsparer in der Belieferung benachteiligt zu werden.

Aus Kreisen der Jugend ist beim Volkswagenwerk angeregt worden, junge Leute, die noch wenig verdienen, deren Einkommen aber im Laufe ihres beruflichen Fortschrittes wachsen wird, schon jetzt an der Sparaktion teilnehmen zu lassen.

Um derartigen wertvollen Anregungen entgegenzukommen, hat das Volkswagenwerk beschlossen, das Sparsystem entsprechend auszubauen. Mit Wirkung vom 1. Dezember 1938 kann in begründeten Ausnahmefällen von der regelmäßigen Entrichtung der Wochenraten abgesehen werden. Die niedrigste Rate ist dann monatlich 5 RM. Die Zuteilung der Bestellnummer erfolgt so viele Wochen später, wie ausgelassen worden sind. Durch diese Maßnahmen wird weiteren großen Kreisen, insbesondere aus der Arbeiterschaft, der Erwerb eines KdF-Wagens ermöglicht.

Rom, 15. November (Elta). Der Vizekönig von Aethiopien, Herzog von Aosta, hat einer Anzahl hoher äthiopischer Würdenträger und ihren Familien, die während des Abessinienkrieges das Land verlassen hatten, gestattet, nach ihren Stammesgebieten zurückzukehren.

WETTER UND SCHIFFAHRT

Wetterwarte

Wettervoraussage für Mittwoch, den 16. November: Schwachwindig, Frühnebel und Frühdunst, wolkig, trocken, leichte Abkühlung.

Für Donnerstag: Wenig Aenderung.

Temperaturen in Memel am 12. November

6 Uhr: + 11.0, 8 Uhr: + 11.0, 10 Uhr: + 11.7.u

Beob.-Stelle	Barometer	Richtung u. Stärke	Wetter	Temp.	Seegang	Sichtweite n. See Seem.
Memel	1023.4	WNW. 2	bed.	+ 10.6	3	8
Adler-Grund (südwestl. von Bornholm)	1026.6	W. 3	„	+ 11.0	1	8
Reval	1012.4	WNW. 4	heiter	+ 9.0	0	30
Riga	1019.3	WSW. 4	bed.	+ 10.0	0	15
Libau	1022.7	WNW. 4	wolkig	+ 10.0	4	8
Wisby	1021.3	W. 4	heiter	+ 9.0	3	15
Osterlund	1016.4	NW. 5	„	+ 3.0	0	½
Stockholm	1019.6	WNW. 3	„	+ 7.0	0	4

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik, Handel und Feuilleton Martin Kakies, für Lokales und Provinz Max Hopp, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Am Totensonntag, dem 20. November,
ca. 13.30 Uhr
findet an den
Kriegergräbern in Laugßargen
(Nähe Kirche) eine
Heldengedenkfeier
statt.
Sammeln und Antreten der Vereine und Verbände ca. 13 Uhr bei Kaufmann **Klinger**, Laugßargen.
Kriegerverein Laugßargen

Das dem Gutsbesitzer **Fritz Horn**, Ernsthal 1, gehörige
Torfland
in einer Größe von ca. 100 Morgen soll in Parzellen aufgeteilt u. verkauft werden. Interessenten wollen sich bis zum 20. November d. Js. bei der
Kreissparkasse zu Pogegen
melden. Sicheren Käufern kann das Kaufgeld gestundet werden.

Versteigerung!
Donnerstag, den 17. November, nachm. 1 Uhr, in der Auffahrt Behrendt, Friedrichsmarkt über Nachlaßsachen:
1 Kleiderschrank, 1 Sofa, 2 Sessel (Plüsch) 2 Vertikos, 1 Ausziehtisch, Tische, Stühle, 1 gr. Spiegel m. Konsole, 2 kl. Tischchen, 2 Teppich, 2×3 1 Garderobenständer, 2 Sofas, 1 elektr. Zimmerlampe, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Waschtisch m. Marmor, Nachttische, 1 Chaiselongue, 1 Zinkbadewanne, div. Kleider u. Küchensachen (alles gut erhalten).
M. Edelmann, Auktionator
Baltikaller Weg 10

Bekanntmachung
Der Fluchtlinienplan für eine neue Verbindungsstraße zwischen Lotsen- und Holzstraße wird vom 17. November bis einschließlich 14. Dezember 1938 vier Wochen lang im Stadtbauamt, Hospitalstr. 10/11, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Etwaige Einwendungen sind innerhalb dieser Ausschlußfrist bei uns anzubringen.
Der Magistrat

Bekanntmachung
Die Auslegung der Wählerlisten für die Landtagswahl am 11. Dezember d. Js. beschränkt sich am Bußtag (Mittwoch, den 16. d. Mts.) auf die Zeit von 9—12 Uhr vormittags.
Memel, den 14. November 1938.
Der Magistrat

Quittungsblocks
hält vorrätig
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Schäf. Nausseden
2 Herdbuchbullen
12 u. 13 Monate alt, gekört, mit sehr guten Formen u. sehr hohem Milchnachweis (viel Antonblut) stehen z. Verkauf bei
Papendiek
Schaf. Nausseden
Tel. Baltupönen 6

Nidden
Die Beleidigung
die ich d. Fischerwirt **Hermann Rademacher** in Karkeln zugefügt habe, nehme ich zurück
Hans Schekahn
Nidden

Tüchtiges Büfettfräulein
von sofort gesucht. Zuschr. unter 5087 a. d. Abfertigungsst. d. Bl. in Heydekrug

Pogegen
Ein tüchtig., sauberes
Mädchen
mit etwas Kochkenntnissen sucht v. sofort
Frau Edith Potschka
Kolonial- und Delikatessen-Geschäft
Pogegen

Heydekrug
Jüngerer
Möbeltischler
von sofort gesucht
Willy Timpf
Tischlermeister
Heydekrug

Ein gutes
Klavier
preiswertz. verkaufen Angeb. unter A. W. postl. Willkischken

Grundstücksmarkt

In Kaunas Grundstück
2-St.-Mauerhaus im Zentrum und Mühle in der Vorstadt zu verkaufen. Anfragen bei
Lietuvos Kredito Bankas, Kaunas

Stadtgrundstück
zu kaufen gesucht. Anzahl. 20000 Lit. Zuschr. u. 1602a. d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Gutverzinsl., mittl. **Stadtgrundstück** zu kauf. gesucht. Vermittler verbet. Zuschriften u. 1596 an d. Abfertigungsst. d. Bl.

Kleines **Geschäftsgrundstück** in bester Lage sehr preiswert zu verkaufen oder verpachten
Gr. Wasserstr. 2

Suche **Stadtgrundstück** zu kaufen. Zuschr. u. 1598 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Verkaufe mittleres **Stadtgrundstück**
Zuschriften u. 1597 an die Abfertigungsstelle d. Bl.

Stadtgrundstück
im Wert bis 90000 Lit, am liebsten mit Geschäft, von Selbstkäufer zu kauf. gesucht. Ausführliche Eigentümerangebote u. 1600 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Stadtgrundstück
in gut. Bauzustande zu kaufen gesucht. Zuschrift. u. 1587 a. d. Abfertigungsst. d. Bl. erbeten.

Kaufgesuche

Gutes Akkordeon
zu kaufen gesucht. Zuschr. mit Marken- und Preisang. unter 1589 an die Abfertigungsstelle d. Bl.

Guterhaltener **Batterie-Empfänger** (möglichst Philips) zu kaufen gesucht. Zuschr. u. 1591 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Büroräume im Dampfboothaus
In unserem Neubau sind noch einige Büroräume, einzeln oder zu mehreren verbunden, zu vermieten. Sonderwünsche können berücksichtigt werden. Fertigstellung nach Vereinbarung in den nächsten Monaten. Zentralheizung! Zu erfragen bei
F. W. Siebert
Telefon 2048/4544

Deutsche Großfirma sucht für ihre Generalvertretung in Kaunas zum sofortigen Dienstantritt
perfekte Stenotypistin
Beherrschung der litauischen u. deutschen Sprache Bedingung. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter 1601 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes erbeten.

Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Zuschr. u. 1590 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Guterhaltene **Badewanne**
zu kaufen gesucht. Anfragen zu richten Neuer Sportplatz

Stellen-Angebote

Ehrlicher **Kutscher**
gesucht.
Schrolowitz
Friedr. Wilh.-Str.

Aufwartung
mit Kochkenntnissen für ¾ Tag v. sofort gesucht. Zu erfragen an den Schaltern d. Blattes.

Geübte **Plätterin**
braucht von sofort
Fortuna Wäscherei
Libauer Str 44/45

Stellen-Gesuche

Damen-Friseur
sucht Posten. Zuschr. unt. 1593 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Suche Stelle als **Chauffeur** bzw. Verreter im Betrieb od. bei Firma Zuschr. u. 1592 a. d Abfertigungsst. d. Bl.

Friseuse
mit sämtl. Fächern vertraut, sucht pass. Stelle. Zuschr. unt. 1585 a. d. Abfertigungsstelle d. Blattes

Vermietungen

Moderne, frdl.
4-Zimmer-Wohn.
per sofort od. später zu vermieten
Roßgartenstr. 12b
2. Stock.

2- und 3-Zimmerwohn.
mit Bad zu vermieten
Bauge chäft
Fritz Bernitzki
Wiesenstr. 11/12

3-Zimmerwohn.
mit heizb. Veranda vom 1. 12. 38 oder 1. 1. 1939 zu vermieten
Altenbergstr. 9

2-Zimmerwohn.
zu vermieten. Zu erfragen an den Schaltern dies. Bl.

Kleine 3- bzw. 2-Zimmerwohn.
separat, mit Kanalisation und Gemeinschaftsbad in der Tilsiter Str. p. 1. 12. günstig zu vermieten. Zu erfragen an den Schaltern d. Bl.

2-Zimmerwohn.
zu vermieten
Junkerstr. 4–5

2-Zimmerwohn.
zu vermieten.
Scharelt
Eduardshof
bei Königswäldchen.

Wohnung
4½ Zimmer, im Neubau von sofort zu vermieten.
Lubert
Monteistraße 45

Sep. möbl. Zimmer
mit allen Bequemlichkeiten, Zentrum, sofort zu vermieten.
E. Podzus
Töpferstraße 1a, ob.

Ca. 95 Mäntel
für Damen und Herren. Diesjährige Verarbeitung, im Preise noch einmal herabgesetzt.
Im Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe
A. Salzberg

Kl. möbl. Zimmer
für Herrn od. Dame vom 1. 12. od. sofort zu vermieten. Anfragen: Heinrich-Wiesch-Straße 2a.

Möbl. Zimmer
zu vermieten
Tilsiter Straße 26
2 Tr. r.

Nähe Memels
2 gute Zimmer
Küche, 10 Morgen Ackerland und Garten, zu verpachten. Zu erfragen an den Schaltern d. Blatt.

2 moderne
Büroräume
im Zentr. der Stadt gelegen, von sof. od. später zu vermieten. Zu erfragen an den Schaltern d. Blattes

Laden
mit 2 Schaufenstern und eine
2½-Zimmerwohn.
zu vermieten.
Ed. Skwar
Fr. Wilh.-Str. 43/44

Gut eingeführtes
Kolonial- und Delikatessen-Geschäft
in gut. Lage Memels, wegen anderer Unternehmen v. sof. günstig abzugeben. Angeb. u. 1603 an die Abfertigungsstelle d. Bl.

Kolonialwarengeschäft
zu vermieten
Volangenstr. 28

Trockener, heller
Werkraum
ca. 5×3.50, z. vermiet.
Hospitalstraße 7.

Mietsgesuche

Kl. Familie sucht
1-2-Zimmerwohn.
mit Küche. Zuschr. mit Preisangabe u. 1583 a. die Abfertigungsstelle d. Bl.

Herr sucht
1-Zimmerwohn.
leer
mit Küche u. Nebengelaß in ruh. Hause zum 1. 12. d. Js. Zuschr. u. 1599 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Junger Mann sucht von sof. od. sp. kl.
möbl. Zimmer
od. Schlafstelle. Zuschrift. u. 1588 a. d. Abfertigungsstelle d. Bl.

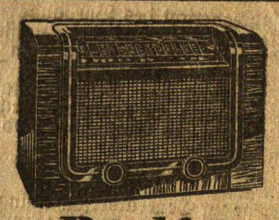
Möbl. Zimmer
mit Bad zum 1. 12 gesucht. Zuschr. unt. 1594 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Gut möbliertes
Zimmer
im Zentrum, möbl. mit Pension, v. sof. gesucht. Zuschr. u. 1582 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer
mit allen Bequemlichkeiten gesucht. Zuschrift. u. 1580 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Klein-Anzeigen
im Memeler Dampfboot
sind getreue Helfer in allen Lebenslagen. Bei jeder in Haus und Beruf auftretenden Verlegenheit schafft nichts so schnell Rat wie eine
Klein-Anzeige
im
Memeler Dampfboot

WHW
Am Donnerstag, d. 17. d. Mts.
fährt
unser Sammelwagen
nochmals durch folgende Straßen:
Libauer Straße
Altenbergstraße
Bahnhofstraße
Wieners Promenade
Nordring
Montestraße
Wiesenstraße
Kantstraße
Polangenstraße
Börsenstraße
Friedrich-Wilhelm-Straße
Marktstraße
Präsident-Smetona-Allee.
Wir bitten, die uns zugedachten Sachspenden den Helfern zu übergeben.



Radio
am besten von
H. Jagst
Friedrich-Wilhelm-Strasse 14–15
weil grösste **Auswahl** in **Qualitätsfabrikaten**, bequeme Abzahlungsbedingungen, auch guterhaltene gebrauchte Empfänger stets vorrätig
Preise von **15.–** Lit aufwärts.

Sofort gesucht werden gelernte
Holzarbeiter
vor allem Schiffs immerleute, Zimmerleute, Stellmacher, Tischler usw., die Außenarbeit gewohnt sind; ferner geübte Decks-Kalfaterer
Schiffswerft Lindenau

Ihre Vermählung geben bekannt

Otto Hoffmann
Elfriede Hoffmann
geb. Krink

Danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Heydekrug, im November 1938.

Am 12. November, morgens 2½ Uhr, verschied plötzlich und unerwartet im fast vollendeten 70. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Grosstante

Frau Johanne Hahn

geb. Kumbartski

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, d. 17. Nov. um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute früh verschied meine liebe, gute Frau

Anna Eglin

geb. Müller

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer

Charles Eglin

Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 2 Uhr, von der Städt. Friedhofshalle aus statt.

Bekannte werden herzlichst eingeladen.

Liedertafel

Heute Dienstag nicht 8 Uhr, sondern wie in der Monatsversammlung vereinbart **7½ Uhr.**

Schützenhaus

Neuzeitl. eingerichtete Fremdenzimmer

Mittagessen am Mittwoch, dem 16. 11. 38

Taubensuppe | *Apfelsinensuppe*
Hecht aux four
Gänsebrat. m. Schmorkohl | *Prager Schinken*
Windbeutel mit Schlagsahne

Donnerstag d. 17. 11. Theaterklause

General-Versammlung

Erscheinen Pflicht

Memeler Kellnerverein

Verband reisender Kaufleute im Memelgebiet e. V.

Sonntag, den 4. Dezember 1938 vormittags 10 Uhr, im Hotel zur Ostbahn

Ordentliche

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes
2. Rechnungslegung des Kassierers
3. Bericht der Kassenrevisoren und Entlastung des Kassierers
4. Entlastung des Gesamtvorstandes
5. Erledigung eingegangener Anträge
6. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer
7. Interne Angelegenheit des Verbandes.

Anträge zur Generalversammlung sind bis zum 25. November dem Vorstand schriftlich einzureichen.

Erscheinen ist Pflicht

Der Vorstand

Bekanntmachung

Das Standesamt ist am Buß- und Bettage für Anmeldungen von Totgeburten und Sterbefällen von 11—12 Uhr vormittags geöffnet.

Memel, den 14. November 1938.

Der Magistrat

Fahnenstangen

hält auf Lager

Tischlerei Roga, Grabenstraße 9/10, Ecke Magazinstraße

Damen-Mäntel

guter Sitz, mit Pelzkragen, in großer Auswahl.

Gerson Scher, Grabenstr. 5

Deutsches Theater Memel

Tel. 2266

Dienstag, 15.11. 38, abds. 8,15 Uhr (Anrecht braun) Zum letzten Mal!

„Die Primanerin"

Mittwoch, den 16.11.38, abends 8,15 Uhr (Anrecht gelb)

Erstaufführung

„Macbeth"

Tragödie von Shakespeare

Donnerstag, d. 17. 11., abends 8.15 Uhr (Anrecht blau)

„Macbeth"

Sonntag, den 20. 11., abends 8.15 Uhr

Für die ausgefallene Vorstell. vom 1. November im Anrecht braun

„Der Reiter"

Schauspiel von Heinr. Zerkaulen

Kassenstunden tägl. 10—1 Uhr und 5—7 Uhr.

Jugend-Mitglieder

Antreten zur Langemark-Feier am Bußtag 3,15 Uhr Städt. Turnhalle.

Anzug: dunkle Hose, weißes Hemd.

Erscheinen ist Pflicht!

Ordensbänder

aller Art zu haben bei

Klein
Breite Straße 13

Dank-sagung

Allen freundlichen Spendern zu unserer Wohltätigkeitsverlosung sagen wir herzlichen Dank

Frauenhilfe Schmelz

Tischtennis

Dienstag, d. 15. 11. 8 Uhr abends, im Simon-Dach-Haus

Tennis-Vereinigung Memel-Sandkrug

Männerabteilung
Donnerstag, 8 Uhr abends, in Fischer's Weinstuben

Monats-versammlung

Erscheinen ein. jeden ist Pflicht!

Der Vorstand

Mittwoch keine Probe.

Freitag 7½ Uhr Uebung zur Heldengedenkfeier im Schützenhaus.

Donnerstag, den 17. d. Mts., 4 Uhr nachmittags

Monats-versammlung

bei **Voss,** Sportklause, Veitstr.

Wichtige Tagesordnung.

Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, dem 17. 11. 38, 9 Uhr vormittags, werde ich Memel, Hospitalstraße 17, bei Kvidaras

1 Nähmaschine

öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Fischer
Gerichtsvollzieher
Tel. 2884

Verkäufe

Fenster und Türen

liefert zu günst. Preisen. Lief. zum Frühjahr. Zuschr. u. 1584 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Guterhaltenes

Herren-Fahrrad

zu verkaufen

Mühlenterstr. 6

Klavier

Marke **„Jbach".** schwarz sehr gut erh., preiswert zu verkaufen. Zuschr. u. 1581 a. d Abfertigungsst. d. Bl

---

Landtagswähler der Memeldeutschen Liste

haft Du schon Deinen Wahlausweis! Wer noch keinen Wahlausweis hat, begibt sich sofort zum Magistrat oder seiner Gemeinde und sieht die Wählerlisten ein, ob sein Name in der Wählerliste verzeichnet ist. Die Wählerlisten liegen aus:

Im Magistrat (Stadtverordnetensitzungssaal)
In den Landkreisen bei dem Gemeindevorsteher

Wähler, die in den Wählerlisten nicht eingetragen sind, müssen Einspruch bis spätestens 23. November d. Js. bei dem Gemeindevorsteher, in Memel beim Magistrat (Stadtverordnetensitzungssaal) erheben. Jeder Wähler hat das Recht, Einspruch zu erheben, daß jemand nicht eingetragen oder aber zu Unrecht eingetragen worden ist. Wer in der Wählerliste nicht eingetragen ist, darf nicht wählen.

Keine Stimme darf der Memeldeutschen Liste verloren gehen

---

† Feierstunde

zum Gedenken für die im Weltkriege gefallenen Memeldeutschen am Vorabend des Totensonntages 1938 in der St. Johanniskirche, abds. 8 Uhr, für Angehörige aller Konfessionen.

Eintritt frei!

Mitwirkende:
Collegium musicum, Leitung: Musikdir. W. Ludewigs
Oratorienverein, Chor der Aufbauschule, Leitung: Musiklehrer W. Woska
Sprechchor der Aufbauschule, Leitung: Musiklehrer W. Woska
Sopransolo: . . . . . Hanni Maack-Kirchmann
Orgel: Kantor an St. Johannis Musiklehrer W. Woska

1. Orgel: Phantasie in G-moll . . . J. S. Bach
2. Sprechchor: Einen kenne ich . Cl. Brentano
3. Coll. musicum: Andante aus dem Cellokonzert G. Fr. Händel
4. Sprechchor: Requiem . . . . . Fr. Hebbel
5. Coll. musicum: Largo u. Arie aus d. G-Moll-Suite G. Fr. Händel
6. Chor: 3 deutsche Volkslieder vom Tode bearbeitet von W. Woska
   a) Es ist ein Schnitter, der heisst Tod
   b) Der Tod reit' auf einem kohlschwarzen Rappen
   c) Kein schön'rer Tod ist in der Welt
7. Sopransolo: Alte Kirchenweise von Simon Dach
8. Chor: Still vom Sturm der Kanonaden W. Woska
9. Ansprache des Herrn Generalsuperintendenten Obereigner
10. Stilles Gedenken — leises Orgelspiel (Ich hatt' einen Kameraden) Glockengeläute
11. Gemeindegesang: „Mein Gott, ich weiss nicht, wie ich sterbe"
12. Orgelausklang.

Der Ertrag der Kollekte zum Schluss der Feierstunde ist für die Winterhilfe bestimmt.

Opfern ist Pflicht!

Ehrenfeier

am Totensonntag, dem 20. November 1938 12 Uhr, auf dem Heldenfriedhof.

Gesamtchor des Arbeiter-Gesangvereins der Liedertafel und Liederfreunde

Leitung: Mittelschul-Musiklehrer Eitel Greulich.

1. Gemeinsamer Gesang: Wir treten zum Beten
2. Den Helden . . . . . von Eitel Greulich
3. Ansprache . . . Stadtschulrat B. le Coutre
4. Opferlied . . . . . L. v. Beethoven
5. Kranzniederlegung
6. Grablied der Gefallenen . . . . . v. Wilde
7. Gemeinsamer Gesang: Ich hatt' einen Kameraden (mit Trommelwirbel).

Wir machen darauf aufmerksam, daß besondere Einladungen zur Teilnahme an beiden Feiern nicht ergehen.

Der Arbeits-Ausschuß



TELEFUNKENSUPER 875

Lit 445.-

Der erstklassige Kurzwellenteil macht diesen frequenzscharfen 7-Kreis-Super zum unermüdlichen Tag- und Nacht-Fernempfänger, dem die Sender der Welt offenstehen. Dieses Gerät von letztem, unübertroffenem Schliff und äußerster Eleganz ermöglicht Ihnen Tag und Nacht, fast unbeschränkt ein ganzes Varieté von Programmen zu empfangen. Bitte, kommen Sie einmal zur Vorführung!

TELEFUNKEN
DIE WELTMARKE

Otto Briede
Telefunken-Spezialgeschäft
Präs.-Smet.-Allee 1 Tel. 4717

4-Zimmerwohnung

im Dampfboothaus

Beziehbar in den nächsten Monaten nach Vereinbarung. Zentralheizung! Warmwasserversorgung! Parkett! Sonderwünsche können berücksichtigt werden.

Zu erfragen bei

F. W. Siebert
Telefon Nr. 2048/4544

Geschäftsgrundstück

Moderne 7-Zimmerwohnung, mod. Laden, extra 4 Wohnungen, großer Garten, groß. Bauplatz, evtl. Geschäftsübernahme, steht billig zum Verkauf. Zu erfragen an den Schaltern dieses Blattes.

Kammer-Lichtspiele

Ab Dienstag 5 u. 8¼ Uhr
Ein Ufa-Film
mit der grossen schwedischen Künstlerin

Zarah Leander

Heimat

nach dem Schauspiel von

Hermann Sudermann

Spielleitung: Prof. Carl Fröhlich
Musik: Theo Mackeben

mit

Zarah Leander, Heinrich George, Ruth Hellberg, Paul Hörbiger, Georg Alexander, Leo Slezak

Dieser von allen menschlichen Regungen und Spannungen getragene Film ergreifend echter Gefühle spricht die gewaltige, überall verständliche Sprache der — Heimat! Ein Erfolg, wie man ihn nur an ganz grossen Tagen der Filmkunst erleben kann. Hiermit ist Zarah Leander in die allererste Reihe der FilmdarstellerInnen gerückt.

Beiprogramm

Apollo Täglich 5 und 8¼ Uhr
Ein Wiener Film der Tobis
Paula Wessely, At. Hörbiger, Petersen
Spiegel des Lebens

Beiprogramm

Apollo Mittwoch 2¼ Uhr
Billige Sonderpreise
Kinder 50 Cent
Du und ich
Brigitte Horney — Beiprogramm

Kammer Mittwoch 2¼ Uhr
Billige Sonderpreise
Der Fall Deruga
Willy Birgel / Beiprogramm

Capitol

ab Dienstag 5.30 u 8.30 Uhr

Mittwoch 2.15, 5.30 u. 8.30 Uhr

Volkspr. unt. 1.— Lit oben 1.50

Der eindrucksvollste Grossfilm der bisher geschaffen wurde. Das mächtigste historische Erlebnis, das je vermittelt wurde.

Gräfin Walewska

Ein Superfilm in **deutscher Sprache mit**

Greta Garbo

Mit grandiosem Einsatz von künstlerischen und materiellen Mitteln ist hier ein Meisterwerk geschaffen, das alles bisher dagewesene übertrifft. Auf dem dramatischen Hintergrund eines der aufregendsten Kapitel der Weltgeschichte vollzieht sich die wunderbare u. ergreifende Liebestragödie zwischen Napoleon und der Gräfin Walewska.

Greta Garbo ist wieder die grosse faszinierende Persönlichkeit. Von ergreifender Innigkeit und voll schmerzvoller Entsagung. Die grossen historischen Ereignisse sind mit riesigem Kostenaufwand in gewaltigen Szenen wiedergegeben.

Tonwoche

Möbel

1 modern. Herrenz. (Kaukas. Nußbaum) 1 Fremdenzimmer, 2 P. Skier und div. and. Sachen preisw. zu verk. Zu erfragen an d. Schalt. d. Bl. Besicht. 3—6 nachm.

Büfett

mit Credenz (Eiche)

1 Tafelservice

zu verkaufen

Bäckerstr. 25-26, III Eing. Schuhstraße

Herrenzimmer

fast neu, billig zu verkaufen

Fr.-W.-Str. 29-30 im Laden

Geldmarkt

8000-12000 Lit

auf größeres Stadtgrundstück (Neubau) gesucht. Zuschriften unt. 1595 an d. Abfertigungsstelle d. Bl.

Heiraten

Gebil. Dame, 40 J. (Hausbesitzerin) sucht Herrenbekanntschaft

zwecks Heirat

(Höherer Beamter, Hausbesitzer od. vermögend. Kaufmann erwünscht. (Ausführl. Zuschr. u. 1586 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Konsum- u. Spargenossenschaft für Memel u. Umg. e. G. m. b. H.

Heute, **Mittwoch, den 16. d. Mts.,** um 16 Uhr, im Schützenhause, oberer Saal

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1937/38
2. Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes
3. Anträge

Wir laden unsere werten Mitglieder hierzu freundlichst ein und bitten um pünktliches Erscheinen.

Der Aufsichtsrat
Bialinski, Vorsitzender.

Ein kompletes

Speisezimmer

u. Einzelmöbel zu verkaufen. Besicht **Marktstraße 12** parterre

---

Echt Buenos-Breitschwanz-Mantel

preiswert zu verkauf. Pelzatelier **S. Kessel** Fr.-Wilh.-Str. 43-44

Brennholz

für Küche und Ofen auch klein gem. m. Anf. **G. Ruppel,** Tel. 2970 Dar.- u. Giren.-Str. 17